

Ernst Burkhardt
namens der SP Fraktion

Interpellation zur massiven (börsenbedingten?) Unterdeckung der BLPK

Die Verantwortlichen der BLPK, in der auch die Angestellten der Stadt Liestal versichert sind, hat kürzlich vom „historisch schlechten Börsenverlauf des Jahres 2008“ berichtet, der „auch in der Rechnung der Basellandschaftlichen Pensionskasse Spuren hinterlassen“ habe: Das Gesamtvermögen von Ende 2007 in der Höhe von 5'247,5 Mio Franken hat um 1'080,900'000 auf 4'538,100'000 Franken per Ende 2008 abgenommen, der Deckungsgrad von 93,4 im Vorjahr auf 75,5 Prozent Ende 2008. Man spricht gar von einem Debakel...

Die Empfehlungen der verschiedenen Instanzen, Behörden und Parteien sind widersprüchlich: Sanieren, Rückstellungen tätigen, abwarten...

Die Stadt Liestal trägt als Arbeitgeberin an der Verantwortung an der beruflichen Vorsorge ihrer Angestellten mit.

1. Wie beurteilt der Stadtrat den Zustand der BLPK?
2. Welche Informationen hat der Stadtrat über die Qualität der Verluste?
3. Wie lautete die bisherige Anlagestrategie der BLPK?
4. Worin unterscheidet sie sich von der Basler Pensionskasse, die 10 % weniger Unterdeckung aufweist? Lassen sich diese beiden Pensionskassen überhaupt vergleichen?
5. Wie steht es mit der Mitverantwortung und Mitsprache der Stadt (Stadtrat, Mitarbeitervertreter) in der BLPK? Wie wird diese wahrgenommen?
6. Welches Verhalten empfehlen die Verantwortlichen der Stadt? Abwarten? Schnelle Sanierung, wenn ja, wie? Oder Rückstellungen, wenn ja, in welcher Höhe?
7. Was haben Pensionskassen, die keine Verluste hinnehmen mussten, besser gemacht?

Wir bitten den Stadtrat, uns diese Fragen zu beantworten.

Ernst Burkhardt
SP Liestal



Liestal, 20. April 2009